

# Ehe-Cocktail

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Ehe-Cocktail

von N. O. Scarpi

**E**in sentimentales Mädchen heiratet einen weniger sentimental Mann. Nach einiger Zeit fragt sie ihn eines Abends seufzend:

«Würdest du sehr trauern, wenn ich sterben müsste?»

«Ja, natürlich, mein Kind», ist die ziemlich kühle Antwort.

«Und würdest du häufig auf den Friedhof gehn?» fährt sie fort.

«Das bestimmt», meint er. «Der Friedhof liegt doch auf dem Weg zum Golfplatz.»

«**A**ch, Schatz, gibt es auf der Welt überhaupt etwas, das so wichtig ist wie die Liebe?»

Der Gatte: «Nein, mein Engel ... aber wird das Abendessen denn nicht endlich fertig sein?»

**D**er Reklameberater macht einen Heiratsantrag: «Und bedenken Sie – es ist der letzte Tag für dieses erstaunlich günstige Angebot.»

**D**er junge Ehemann will seine Schwiegermutter in aller Eile davon verständigen, dass die junge Frau eben Zwillinge geboren hat. Und so telegraphiert er: «Heute früh Zwillinge stop morgen mehr.»

**B**ei der Wahrsagerin: «Sie werden einen brünetten jungen Mann kennenlernen, der sehr reich ist und Sie unbedingt heiraten will.»

«Ausgezeichnet», meint die Kundin. «Jetzt wüsste ich nur noch gern, was ich mit meinem eigenen Mann und meinen drei Kindern anfangen soll.»

**D**ickens erzählt von einer jungen Amerikanerin, die auf der Schiffsreise von fünf Bewerbern bedrängt wurde. Irgendwer riet ihr, ins Wasser zu springen und den Mann zu heiraten, der ihr nachspringen würde. Gut. Am nächsten Morgen sprang sie kopfüber ins Wasser. Vier ihrer Anbeter sprangen ihr nach. Als sie wieder an Bord waren, fragte sie den Kapitän:

«Was soll ich jetzt mit ihnen anfangen? Sie sind alle so nass.»

«Nehmen Sie den trockensten», riet der Kapitän.

Und das tat sie auch.

**M**rs. Mathes hat einen längeren Besuch bei ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn absolviert.

«Wann geht morgen mein Zug?» fragt sie den Schwiegersohn.

Und erhält die aufschlussreiche Antwort: «Von jetzt in sechzehn Stunden, siebzehn Minuten, dreissig Sekunden.»

**S**elbstverständlich sind es im Witz immer die Frauen, die auf Männerfang ausgehen.

«Bin ich dir etwa nachgelaufen?» fragt die Gattin.

«Nein», seufzt der Gatte. «Aber die Mausefalle läuft der Maus auch nicht nach, und sie erwischt sie doch.»

**F**rüher warst du immer so nett zu mir. Du hast mir das Kinn gestreichelt.»

«Ja», meint der galante Gatte, «damals habe ich dich auch nur eines gehabt.»

**D**ie Ehemänner müssen die Sonntagspredigt über sich ergehen lassen: «Die schlechten Männer sind wie die Schwefelhölzer, die überall Feuer fangen, die guten aber sind wie die schwedischen Streichhölzer, die entflammen sich nur an der eigenen Schachtel.»

**A**ls der Prinz Conti einmal verreiste und seine Frau scherzhaft bat, ihn während seiner Abwesenheit nicht zu betrügen, sagte sie: «Wo denken Sie hin, Monsieur? Dazu habe ich nur Lust, wenn ich Sie sehe.»

## Der Nebelspalter kommentiert und glossiert

|                                                              |          |                                                                       |          |
|--------------------------------------------------------------|----------|-----------------------------------------------------------------------|----------|
| <b>Henri Soto auf dem absonderlichen Weg zum Ruhm</b>        | Seite 5  | «Bappeli, bisch im Stress?» oder: Man wird auch nicht jünger!         | Seite 34 |
| Die Wünsche kleinbürgerlich nörgelnder Konsumentenkreise ... | Seite 8  | <b>Eine mitteilsame Reisegefährtin: Ist der Platz hier noch frei?</b> | Seite 38 |
| <b>Die Ängste des Herrn Teufel</b>                           | Seite 11 | Das Milchpreisspiel oder Zwei Rappen in den Bundessack                | Seite 41 |
| Politische Gespräche 1983: Stalin tot. Bist du sicher?       | Seite 14 | <b>Waaass! Sie haben noch keinen Herzinfarkt?!</b>                    | Seite 44 |
| <b>El Salvador, ein unermesslich reiches Land ...</b>        | Seite 17 | Wenn Telepfarrer sich betont lässig geben                             | Seite 46 |

### Nebelspalter

Redaktion:  
Franz Mächler  
9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller  
Mitarbeiter:  
Bruno Knobel


Redaktion  
«Von Haus zu Haus»:  
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,  
9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

 SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr.24.– 6 Monate Fr.44.– 12 Monate Fr.80.–

Abonnementspreise Europa\*:  
6 Monate Fr.54.– 12 Monate Fr.96.–

Abonnementspreise Übersee\*:  
6 Monate Fr.65.– 12 Monate Fr.120.–

\*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr.2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Aannahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.